Kultur und der Denkform. Unter ökumenischem Aspekt betrachtet ist darum dieses Buch ein dezidiert „bundesrepublikanischer“ Beitrag zu einer Diskussion, die in anderen Ländern ganz anders verläuft. Gerade deswegen aber ist dieser Gesprächsbeitrag sehr zu begrüßen. Er macht eindrucksvoll deutlich, wie sehr die theologische Diskussion schon immer in eine allgemeinere und gleichlaufende Diskussion der Weltprobleme verstrickt ist. Und damit macht er zugleich deutlich, in wie hohem Maße die soziologische und sozialwissenschaftliche Wirklichkeitserkenntnis schon immer in ihren Grundannahmen von Fragestellungen lebt, denen die Theologie in radikaler und prinzipieller Weise verpflichtet ist. Wenn man einem in Rechnung stellt, daß dieses Gespräch zwischen „marxistischer Sozialkritik“ und einer bestimmten „fortgeschrittenen Theologie“ (S. 122) geführt worden ist, dann sieht man, wie sich in bestimmten soziologischen und theologischen Positionen Gemeinsamkeiten akzentuieren können, denen andere parallel strukturierte soziologische und theologische Positionen dann gegenüber-treten. Als Beitrag zur Grundlagendiskussion ist dieses Bändchen jedenfalls sehr zu begrüßen. Denn der hoffnungsvolle Pragmatismus der Ökumene bedarf doch ständig der kritischen Hinterfragung, damit seine christliche Gewißheit sich ihrer eigenen Grenzen kritisch bewußt bleibt.

Trutz Rendtorff

Adolf Exeler / Georg Scherer (Hrsg.), Glaubensinformation. Sachbuch zur theologischen Erwachsenenbildung. Verlag Herder, Freiburg — Basel — Wien 1971. 351 Seiten. Kart. DM 25,—.

Nach Auskunft der Herausgeber rechnet dieses Buch mit verschiedenartigen Interessenten: mit gläubigen Christen, die ihre Kenntnisse in bestimmten Bereichen vertiefen wollen, mit unsicher geworde-

nen Christen, aber auch mit Lesern, die sich ein Bild über die christlichen Antworten zu gewissen Fragen machen möchten. Die formale Leitlinie des Buches besteht darin, die Verzahnung von „Glaubens- und Lebensfragen“ nachzuweisen.

Diese Aufgabe wird im großen und ganzen recht gut bewältigt, und wer zunächst befürchtet, er habe ein „katholisch“ ausgerichtetes Werk vor sich, wird bald eines Besseren belehrt. Der Artikel „Eucharistie“ etwa unterstreicht in aller Deutlichkeit das allen christlichen Traditionen Gemeinsame der Abendmahlsfeier. Beim Abschnitt „Kirchliches Lehramt“ wird auf den funktionellen Dienstcharakter des Amtes und dessen Rückbindung an die Gemeinde abgehoben. Unter „Ökumene“ setzt sich der Autor für eine Aufnahme der Dynamik aus der Ortsökumene ein. Zum Stichwort „Zölibat“ werden dem Leser in nüchternen Weise alle strittigen Punkte dargelegt. Es ist erfreulich, mit welcher Sachlichkeit und Offenheit man sich hier um eine echte Information bemüht, die dem Leser das Urteil in einer bestimmten Frage nicht zu leicht macht oder gar ganz abnimmt.

Mit der „Glaubensinformation“ läßt sich gerade ohne theologische Vorbildung gut arbeiten. Vorbildlich sind die einfache und klare Sprache und die wenigen, aber gezielten Literaturangaben, die auch auf kontroverse Stimmen hinweisen. Vorschläge didaktischer und methodischer Art erleichtern den sinnvollen Umgang mit diesem Buch.

Hans-Beat Motel

KIRCHE UND WELT

Martin Honecker, Christlicher Beitrag zur Weltverantwortung. Eine kritische Stellungnahme zu den beiden Hauptreferaten von Prof. Tödt und Prof. Moltmann auf den Tagungen des LWB in